

VORBESTELLUNG: AfD und Jugend

Eine Studie von Benno Hafener und Hannah Jestädt

Im Rahmen einer empirischen Studie untersuchen Benno Hafener und Hannah Jestädt, wie die AfD „Jugend“ und „Förderungspolitik“ in den letzten Jahren aufgenommen und thematisiert hat. „Wie unter einem Mikroskop“ haben die Wissenschaftler:innen über 700 Anfragen und Anträge ausgewertet, die von der AfD in den 16 Bundesländern in die Landtage und auch in den Bundestag eingebracht wurden.

Die Anträge, Kleinen und Großen Anfragen sowie auch Aktuellen Stunden beziehen sich auf die Förderungspolitik, die Jugend(verbands)arbeit, die politische Bildung, Jugendhilfe, Extremismusprävention und Demokratieförderung; dann auch auf die Schule und mit Blick auf die junge Generation auf Migration, Lebensweisen von Jugendlichen, Kriminalität, Gesundheit und Corona. Es geht weniger um die AfD „als Ganzes“ – dazu ist viel publiziert worden. Es geht um den empirischen Nachweis, welche Jugendpolitik/-förderung, Träger und Aktivitäten von AfD aus der Oppositionsperspektive anfragt, kritisiert und anprangert wird – und wohin die Reise gehen würde, wenn sie Jugendpolitik/-förderung gestalten könnte.

Deutlich werden die Themenvielfalt und der Sprachgestus, die Absichten und Muster der AfD. Es wird gezeigt wie „offen und direkt“ oder „subtil und verdeckt“ nach der Förderung, nach Trägern, nach Aktivitäten, Projekten und Zielen gefragt wird. Die Frage- und Kritikrichtung reicht bis dahin, bei Trägern (auch Jugendverbänden und -ringen) die Förderung einzustellen, sie mit Linksextremismus in Verbindung zu bringen, sie zu diskreditieren, anzuschwärzen und vorzuführen.

Im Kern wird nachgewiesen, dass die AfD keine demokratisch engagierte und kritische Jugend, keine emanzipatorische und menschenrechtsbasierte Jugendarbeit/politische Bildung und keine demokratiefördernde Jugendpolitik will. Sie will – und dabei ist Jugendpolitik/-förderung ein Bestandteil ihres Ideenhaushaltes – eine andere Republik.

Außerdem: Kolleg:innen aus Hamburg arbeiten an einer Studie mit dem Schwerpunkt „Offene Jugendarbeit“. Ob sie einbezogen werden kann, ist noch nicht abschätzbar.

Die Publikation wird zwischen 80 und 100 Seiten umfassen und soll im Herbst 2020 im Wochenschau Verlag, Frankfurt/M., erscheinen. Das Manuskript ist weitgehend fertig. Bei einer Vorbestellung mehrerer Exemplare würde ein Exemplar (so der Mitdruckpreis) 6 Euro kosten.

Bestellungen gehen möglichst bis zum 15. Juni an die Mailadresse von Prof. Dr. Benno Hafener:

benno.hafener@uni-marburg.de oder hafener.b@gmx.de

27.05.2020